

Pressemitteilung

Über den Autor



Dietmar Laubscher ist seit 1997 Unternehmensberater und zusammen mit Rudolf Enders Inhaber der Marken Deutsche Revit® und Ressourcen-Effizienz-Vitalisierung®. Kontakt: Email: d.laubscher@deutsche-revit.com
Tel: +49 6136 760 43 0



Mitarbeiter machen lassen...!

Nebenwirkungen einer Managementmethode beeinflussen Betriebe

Umsatz, Rendite und Fachkräftesicherung

Stadecken-Elsheim, 15.01.2019. Die Ressourcen-Effizienz-Vitalisierung (REV) wurde von den Beratern Enders und Laubscher entwickelt, um bisher nicht erkannte Talente und High Potentials in Unternehmen zu finden. Dabei stellten sich in diesem Umfang nicht erwartete und höchst erwünschte Nebenwirkungen ein. Manche Betriebe sehen darin sogar den Hauptvorteil.

Die REV-Methode

Im Unterschied zu herkömmlichen Vorgehensweisen wird ein neuer und alternativer Blickwinkel für die Geschäftsleitung geschaffen. Dazu werden Probleme, Risiken und Chancen aus Sicht der Belegschaft analysiert. Bei allen eingesetzten Werkzeugen wie Initialzündung, Change Management, Leistungsindex, etc. ist die Sicht der Mitarbeiter maßgeblich. Das gilt besonders für neue Ideen und daraus resultierende Maßnahmen. Bisher unerkannte Talente bekommen so die Chance, mit ihren aktivierten Fähigkeiten die Firmenentwicklung positiv zu beeinflussen. Dass dabei klassische Ziele wie Umsatz und Rendite nicht vergessen werden, ist Bestandteil der REV-Methode.

Alle Führungskräfte mitnehmen

Ob die REV-Methode zur Talentfindung eingesetzt wird oder ob die beschriebenen Nebenwirkungen als Hauptziel verfolgt werden, bleibt letztlich den Unternehmen überlassen. Wichtig ist, dass alle Führungskräfte das Konzept mittragen. Sonst ist es mit der schönen neuen Betriebswelt schnell vorbei.

Warum die Nebenwirkungen so wichtig sind Betriebliche Belange aus Sicht der Mitarbeiter zu sehen gibt der Belegschaft ein Gefühl von Anerkennung, Wertschätzung und Akzeptanz. Das Betriebsklima steigt immens und die Firma wird ein Magnet für den dringend benötigten Ersatz ausscheidender Mitarbeiter. Das Thema Fachkräftemangel verschwindet dann von selbst. Besser kann man dem demographischen Wandel derzeit nicht begegnen!